

Konrad und Friedrich, deren einer die Grafschaft Hohenzollern, der andere die Burggrafschaft Nürnberg ererbte.

Ein Graf Friedrich von Hohenzollern war's, der nach dem Untergange der Hohenstaufen, der „kaiserlosen, der schrecklichen Zeit“ von vielen zum Kaiser vorgeschlagen wurde, doch lehnte er die Wahl ab und lenkte sie auf seinen Schwager Rudolf von Habsburg.

Mächtiger noch hob sich der Zweig der Burggrafen von Nürnberg empor, als ihnen zwei Jahrhunderte hernach unter Kaiser Sigismund die Mark Brandenburg erst verpfändet und dann als Reichslehen übergeben wurde.

Der Kaiser schied und kehrte vom Kreuzzug nie zurück,
Und mit ihm schien verloren des Reiches Glanz und Glück.
Noch einmal hob die Schwingen des Staufenhauses Nar,
Dann ließ er müd' sie sinken, der einst so herrlich war.

Der letzte Hohenstaufe, eh' ihn der Tod entrafft,
Erhob zu erblichem Lehen der Zollern Burggrafschaft.
„Hier, junger Adler, niste — der alte geht zur Gruft;
Hier, junger Nar, erstärke und schwing dich in die Luft!“